

diesem Buch die deutsche Fachterminologie und wertvolle Hinweise erhalten, wie Deutschen mit Kniffs und Hilfen der Erwerb der manchmal ungewohnten, und dadurch oft schwierigen, Aussprache leichter gemacht werden kann, weil das Deutsche ja viele Laute kennt, die nicht mit der Pinyin-Umschrift in Einklang gebracht werden können. Gerade dadurch, dass sich dieses Werk als „Einführung“ versteht, lassen sich die Wesenszüge der *Aussprache und Schrift des Chinesischen* auf komprimierte und dennoch alle Aspekte grundlegend beschreibende Weise erfassen.

Christine Berg

Mao, Huiqin (2011), *Lernwörterbuch Chinesisch. Die meistbenutzten Wörter der chinesischen Sprache*, Hamburg: Helmut Buske Verlag, 1 mp3-DVD, 546 S., 34,90 €, ISBN 978-3-87548-605-6

Dieses Lernwörterbuch enthält nach eigenen Angaben „1.200 [...] Schriftzeichen und mehr als 6.000 dazugehörige Komposita“ (Umschlagrückseite; gemeint sind Wörter und Wendungen, nicht nur Komposita). Es richtet sich an Anfänger und Fortgeschrittene, die ihren Wortschatz erweitern wollen. Schlägt man es auf, so findet man einen ansprechend gestalteten Innenteil, der sich von verbreiteten Wörterbüchern schon darin unterscheidet, dass der Inhalt nicht in Spalten angeordnet und die Größe der Schrift durchweg angenehm für das Auge ist.

Die Datengrundlage, auf der die Auswahl erfolgte, wird im Buch leider nicht genauer umrissen. Zu erfahren ist jedoch, dass die „Wortschatzniveaus der neuen HSK-Stufen 1 bis 5“ zur Orientierung dienen (Umschlagrückseite). Dass die Gesamtmenge der präsentierten Wörter und Ausdrücke die für die neue HSK-Stufe 6 geforderte Mindestzahl von 5.000 um 20 Prozent übertrifft, ist zu begrüßen, wobei noch zu ermitteln wäre, inwieweit sich der hier präsentierte Wortschatz mit dem der HSK-Stufe 6 deckt. Dem Helmut Buske Verlag ist sehr zu danken, dass er ein Lernwörterbuch für deutsche Lernende herausbringt, das ihnen für das Wortschatzlernen dienen kann, ohne dass sie Umwege über das Englische machen oder sich zunächst – zu einem Zeitpunkt, da sie sich davon noch überfordert fühlen – mit einsprachigen Darbietungen konfrontiert sehen müssten. Und ohne dass sie sich über die gravierenden Schwächen eines ähnlichen Titels (s. *CHUN* 25) ärgern müssen.

Die Einträge sind auf der obersten Ebene nach der Aussprache ihres ersten Schriftzeichens geordnet; dieses wird nebst seiner Aussprache in Hanyu Pinyin, Wortartangaben und, sofern sinnvoll, Bedeutungsangaben auf Deutsch in weißer Schrift auf einem dunkelroten Balken präsentiert. Steht

das Schriftzeichen für ein einziges freies Morphem mit nur einer Bedeutung, so findet man darunter einen Beispielsatz in Schriftzeichen, bei dem oberhalb jedes Schriftzeichens interlinear die Aussprache in Hanyu Pinyin angegeben ist. Diese Angabe berücksichtigt den leichten Ton sowie die Tonwechsel bei 不 *bù* und 一 *yī*, nicht jedoch regressive Tonsandhi-Phänomene wie z. B. die Veränderung von 3+3 zu 2+3. Über die Getrennt- bzw. Zusammenschreibung von Silben bzw. Wörtern könnte man im Einzelfall streiten. Hinter dem Beispielsatz oder -ausdruck folgt dessen Übersetzung ins Deutsche. Ist das Morphem nicht frei oder hat es mehrere Bedeutungen, die den Raum im roten Balken sprengen würden, da sie sich erst in Verbindung mit anderen Morphemen bestimmen lassen, so findet man die entsprechenden Bedeutungsangaben und Wörter in dem weißen Raum unter dem Balken. Schriftzeichen und Pinyin-Angaben der Wort-Lemmata sind dabei rot gesetzt, während man Wortartangaben, Bedeutungserklärungen und Beispiele sowie deren Übersetzungen Schwarz auf Weiß findet. Die Beispiele sind auch hier wie oben beschrieben mit Hanyu Pinyin annotiert. Zu einem Wort kann es u. U. mehrere Beispielsätze geben, um die grammatischen Möglichkeiten des Wortes deutlich werden zu lassen. Stichprobenartige Lektüre der Beispiele zeigt, dass diese realistisch und gebräuchlich sind.

Zwei Anhänge vervollständigen das Wörterbuch. Im ersten sind die Schriftzeichen, mit denen Lemmata beginnen, nach Strichzahl und innerhalb der Strichzahl alphabetisch und unter Berücksichtigung der Töne geordnet. Der zweite ist alphabetisch und nach Tönen geordnet und zeigt zu jeder Silbe die Schriftzeichen, mit denen in diesem Wörterbuch Lemmata beginnen.

Drei Wünsche lässt die Darbietung des Wortschatzes jedoch offen. Der eine betrifft die Darstellung der trennbaren Verben (Verb-Objekt-Verben, 离合词 *líhécí*) des Chinesischen. Ein sehr häufiges, nämlich 吃饭 *chī/fàn*, „essen“, fehlt in dieser seiner Grundform gleich ganz, bei den anderen – beispielsweise 跑步 *pǎo//bù*, 见面 *jiàn//miàn*, 看病 *kàn//bìng*, 散步 *sàn//bù*, 洗澡 *xǐ//zǎo*, 游泳 *yóu//yǒng* usw. ist nicht direkt erkennbar, dass es sich um trennbare Verben handelt, sodass man es nur bemerkt, wenn man hinsichtlich dieser Art von Verben bereits einiges Vorwissen hat und sich die Schreibweise im Buch (Verb und „Standardobjekt“ durch ein Leerzeichen getrennt) sowie die Beispiele daraufhin ganz genau anschaut. Dieser Befund wird durch die Tatsache, dass Resultativverben in diesem Buch zum Teil getrennt geschrieben wurden, nicht vereinfacht.

Der zweite Wunsch betrifft diejenigen Morpheme und sie repräsentierende Schriftzeichen, die zumindest im Inventar häufig verwendeter Wörter in keinem Wort an erster Stelle vorkommen. Wiewohl die Autorin angibt, dass das Wörterbuch 1.200 Schriftzeichen umfasse, sind einige davon gar nicht so leicht zu finden, wenn man nicht weiß, wie das Wort beginnt, da sie weder ein Lemma anführen noch in den beiden Indizes berücksichtigt wurden.

Dies lässt sich anhand der beiden *xù* zu lesenden Schriftzeichen 续 (继续 *jìxù* ist vorhanden) und 序 (顺序 *shùnxù* gibt es ebenfalls) leicht überprüfen. Es wäre hilfreich gewesen, solcherart „benachteiligte“ Schriftzeichen und Morpheme wenigstens über einen Index auffindbar zu machen.

Der dritte betrifft die Angabe von Zählleinheitswörtern (ZEWs). Nicht bei allen Substantiven sind den Beispielsätzen die spezifischen ZEWs zu entnehmen. Und wo sie in Sätzen vorkommen, sind sie nicht besonders markiert, sodass sie einem leicht entgehen können. Den „Zählleinheitswortschatz“ zu erweitern ist jedoch nicht nur für Anfänger ein Thema. Für ein Lernwörterbuch sollte es daher selbstverständlich sein, dass man daraus auch zu 眼镜 *yǎnjìng* „Brille“ und 心 *xīn* „Herz“ das ZEW erfahren kann.

Die DVD, die zu dem Buch gehört, enthält 235 mp3-Dateien. In diesen Dateien wird der gesamte Inhalt des Wörterbuchs einmal vorgelesen, d. h. die chinesischen Wörter und alle Beispiele bzw. Beispielsätze, jeweils gefolgt von der deutschen Entsprechung bzw. Übersetzung. Die Aufnahmen sind von hoher Qualität, Sprecher und Sprecherin artikulieren deutlich und in gemäßigtem Tempo, sodass man gut folgen kann. Im Wörterbuch markieren ein DVD-Symbol und eine Tracknummer jeweils die Stelle, an der eine Aufnahme beginnt. Eine solche umfasst zumeist mehrere Einträge samt der jeweiligen Beispiele usw. Leider ist es daher nicht möglich, einzelne Einträge, neben denen kein DVD-Symbol steht, gezielt anzusteuern, denn dazu bräuchte man neben der Tracknummer genauere „Koordinaten“ in Form von Minuten- und Sekundenangaben. Vielleicht wird das Lernwörterbuch ja noch in digitaler Form aufgelegt, sodass Einträge und Beispiele gezielt mit ihren Audio-Dateien verlinkt und entsprechend direkt angesteuert werden könnten?

Anfängern, die die Anschaffung dieses Lernwörterbuchs erwägen, sei noch mitgeteilt, dass es keine Darstellungen von Strichreihenfolgen enthält. So wie man sich mithilfe anderer Quellen überlegen muss, welche der immerhin 6.000 Wörter man zuerst bzw. als nächstes lernen möchte, muss man sich auch für Strichreihenfolgen anderer Quellen bedienen. Das schmälert den Nutzen dieses Lernwörterbuchs jedoch keineswegs, denn zu dem Zeitpunkt, an dem man sinnvollerweise als Lernender Wörterbücher zu benutzen beginnt – und diesen würde die Rezensentin frühestens am Ende des ersten Semesters oder Schuljahrs verorten wollen –, wird man schon genug über Strichreihenfolgen wissen, um sie nicht mehr ständig in Form von Vorlagen zu benötigen. Und bei der Wörterauswahl helfen Lehrbuch, Lehrkraft, eigene Interessen oder auch die Listen, die zu jeder HSK-Stufe veröffentlicht wurden. Anregungen zu Lernaktivitäten, die über das Lesen von Einträgen und das Hören der Audio-Aufnahmen hinausgehen, wird man sich ebenfalls anderswo beschaffen müssen, denn dazu enthält das Vorwort nichts.

Hat man nun die zu lernenden Wörter gefunden und sich einige Lernaktivitäten zurechtgelegt – und führt sie auch durch –, so wird man mit Sicher-

heit viel Nutzen aus diesem Lernwörterbuch ziehen. Die Rezensentin findet es, trotz der bemerkten Schwächen und gelegentlicher Fehler, die hoffentlich in einer zweiten Auflage behoben sein werden, sehr empfehlenswert und in mancher Hinsicht – z. B. Anzahl und Auswahl der Wortbeispiele und Beispielsätze – sogar vorbildlich.

Cornelia Schindelin

Beppler-Lie, Marie-Luise, Yiming Wei, Dorothea Wippermann und Aiyu Wu (2011), *Grammatiktrainer Chinesisch. HSK 3 – Prüfung*, Frankfurt a. M.: Konfuzius-Institut Frankfurt am Main; München: Langenscheidt, 214 S., 24,95 €, ISBN: 978-3-468-48128-4

Im Jahr 2010 wurde die neue HSK-Prüfung eingeführt, was die bisher auf dem Markt erhältlichen Vorbereitungsmaterialien schlagartig obsolet machte und den Bedarf an neuen, zur neuen Prüfung passenden Materialien erzeugte. In China gibt es solche in großer Anzahl und Vielfalt, doch die Erfahrung hat gelehrt, dass diese zumeist auf Lernende mit Englisch als Muttersprache zugeschnittenen Veröffentlichungen für deutschsprachige Lernende oft nicht so brauchbar sind wie erhofft. Dem Autorenteam des Konfuzius-Instituts Frankfurt am Main ist es zu verdanken, dass nun kurze Zeit nach Einführung des neuen Prüfungsformats bereits Bücher vorliegen, mit denen man sich auf die Prüfung der Stufe 3 vorbereiten kann, ohne einen Umweg über das Englische machen zu müssen.

Ein Vorwort und ausführliche „Hinweise zur Benutzung“ führen in den Sinn, Aufbau und Gebrauch des *Grammatiktrainers Chinesisch* ein. Das Buch gliedert sich – den Grammatikthemen der HSK3-Prüfung folgend – in zwei Hauptteile, nämlich „Wortarten“ und „Satz“. Beide Teile sind wiederum in Abschnitte und Unterabschnitte gegliedert, welche mit dem jeweiligen Grammatikthema überschrieben sind. Dem Wesen des jeweiligen grammatischen Phänomens entsprechend findet man mehr oder weniger umfangreiche Erläuterungen, Strukturschemata, die Vokabeln, welche die jeweilige grammatische Funktion realisieren, nebst Bedeutungs- bzw. Funktionsangaben, und schließlich einige übersichtlich angeordnete Beispielsätze. Links liest man dort jeweils einen Satz in Schriftzeichen und darunter in Hanyu Pinyin und rechts eine Übersetzung in korrektem Deutsch, wobei die Funktionswörter, um die es in dem Abschnitt geht, zur leichteren Zuordnung in beiden Sprachen fett gesetzt sind. Am Ende eines jeden Abschnitts gibt es Übungen zu den grammatischen Wörtern und syntaktischen Strukturen. Der Anhang des Buches enthält eine Liste von Zählwörtern mit typischen Ver-